

Inhalt

Danksagung	11
I. Einführung	15
1. Untersuchungsgegenstand und zentrale Fragestellungen	15
2. Forschungsstand und Relevanz	25
3. Zum zugrundeliegenden Quellenkorpus	51
4. Terminologische und methodische Anmerkungen	62
II. Vorgeschichte und Gründung (1944–1951)	75
1. Zu den Charakteristika und Herausforderungen von Flucht, Vertreibung und erster Eingliederung in der jungen Vertriebenengeneration	75
1.1 Flucht- und Vertreibungserfahrungen junger Vertriebener der ersten DJO-Generation	75
1.2 Zur Perspektive der Kinder- und Jugendgeneration im Kontext intergenerationaler Bewältigungsstrategien	89
2. Frühe Formen organisierter Zusammenschlüsse (1946–1950)	107
2.1 Chancen und Grenzen unter alliierter Besatzung	107
2.2 Zur Entwicklung erster Meta-Strukturen	120
3. Zur Gründung der DJO auf der Jugendburg Ludwigstein (1951) . .	144
4. Ein zähes Ringen um Akzeptanz und Förderung (1950–1952)	152
4.1 Zur Berücksichtigung der Vertriebenenjugend im Rahmen staatlicher Förderungsmaßnahmen	153
4.2 Misstrauen im Deutschen Bundesjugendring	172
5. Zur komplexen Struktur der DJO als <i>Meta-Organisation</i>	202
III. Handlungspraktiken der DJO (1951–1968)	235
1. Grundsätze und Ziele der Verbandsarbeit	236
1.1 Förderungsmaßnahmen zur Unterstützung junger Vertriebener im Prozess ihrer Eingliederung	239

1.2 Inhalte und Vermittlungsformen des <i>Erziehungsauftrags</i> in der DJO	254
1.3 Politische Willensbildung und gesellschaftliche Partizipation im Kontext heimatpolitischer Ziele	283
1.4 Zum <i>kulturellen Auftrag</i> der jungen Vertriebenengeneration unter dem Dach der DJO	351
2. Geschlechterspezifische Charakteristika der Verbandsarbeit	401
2.1 Weibliche Identitätskonstruktionen und Praktiken innerhalb der DJO-Mädchengruppen	406
2.2 Zum Wesen der DJO-Jungenschaft	434
3. Zu den äußeren Formen der DJO	457
3.1 Zur ideellen Bedeutung von Grauhemd, Dirndl und Tracht . .	458
3.2 Auftreten und Symbolik der DJO	470
4. Ein schwieriges Verhältnis zu den osteuropäischen Nachbarstaaten	495
4.1 Formen und Ziele des Engagements der DJO im östlichen Europa	496
4.2 <i>Grauhemden vs. Blauhemden</i> – Zur Beurteilung der DJO aus Perspektive der DDR	552
 IV. Neue Herausforderungen im Kontext gesellschaftspolitischen Wandels (1968–1974)	595
1. Aspekte gesamtgesellschaftlichen Wandels seit Mitte der 1960er-Jahre	595
1.1 Von der Erlebnisgeneration zur Generation der Nachgeborenen	596
1.2 Die DJO im Spiegel politischer Umbruchsstimmung	608
1.3 Der <i>Flaggen-Vorfall</i> von Kassel als Auftakt langjähriger Auseinandersetzungen um die DJO	629
2. Politisierung und Polarisierung innerhalb des Jugendverbandswesens	682
2.1 Mahnende Worte in Altenberg (Verwarnung)	683
2.2 Ein erstes Bangen in Berlin (Erstes Ausschlussverfahren) . . .	724
2.3 Die knappe Entscheidung von Bremen (Zweites Ausschlussverfahren)	774
3. Von der Deutschen Jugend des Ostens zur Deutschen Jugend in Europa – Verbandsinterne Aushandlungsprozesse im Spiegel der Ostverträge	811

V.	Ausblick (1975–2020)	841
1.	Grundsätze und Ziele der Neuausrichtung	841
2.	Zur langfristigen Rezeption des Reformprozesses innerhalb des Vertriebenenverbandswesens	855
3.	Zur weiteren Entwicklung der DJO-DJiE bis zur Gegenwart	909
VI.	Schlussbetrachtung	947
Anhang	963
Literaturverzeichnis	963
Quellenverzeichnis	1000
Kurzbiografien der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen	1003
Abkürzungsverzeichnis	1007